UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Allerley heilsame Tractätlein zu sonderbarem Trost der Lebendigen vnd Abgestorbenen

Lohner, Tobias

München, 1684

§. 3. Daß man ohne Anfechtung in disem Leben nit seyn kan.

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10786024-4

Visual Library

jhr könt. Welches der Apostel selber sagt an ein andern Orth: Last die Sünd nicht herrschen in eurem sterblichem Leib / gehorsamb zuleisten jhren Listen. Er sagt nicht last kein Sünd seyn: Sondern last sie nicht herrschen. So lang als du lebest / muß die Sünd (das ist/ der Zundel der Sünd) seyn in deinen Gliedern: zum wenigisten werde jhr das Reich benommen / es geschehe nichts/ was sie will. Also Augustinus. Blosius in Monil. c. 4.

§. 3.

Daß man ohne Anfechtung in disem Leben nicht seyn kan.

Wir vermögen nicht seyn ohne Anfechtung vnd Trübsal/ als lang wir leben in diser Welt/ wie im Job geschriben ist: deß Menschen leben ist Anfechtung vnnd Versuchung auff Erden. Darumb soll ein jeglicher Mensch in seiner Anfechtung sorgfältig seyn / vnnd wachen im Gebett wider den Teufel/ daß er nicht statt finde/ jhn zubetriegen: dann der Teufel entschlafft nimmer/ sondern gehet vmb/ vnd suchet/ wem er verschlinge. Niemand ist so vollkommen/ noch so heilig/ der nicht etwann Anfechtung habe: dann wir mögen der Versuchung gänzlich nicht ohn seyn.

Wiewol aber Versuchungen dem Menschen zu wider vnd schwer seynd: so seynd sie jhme doch gar nutz: dann in dennen wird der Mensch gereiniget / gedemütiget/ vnd vnderwisen. Alle Heiligen seynd durch

durch die Trübsal vnd Versuchung gangen/ vnnd haben zugenommen: die aber seynd böß worden/ vnd verdorben/ die keine Versuchung möchten leyden. Es ist kein Orden so heilig/ noch kein Orth so sicher/ da nicht Anfechtungen vnnd Widerwärtigkeiten seyen.

Der Mensch ist nie gäntzlich sicher vor Anfechtung/ als lang er lebt. Dann es ist/ vnnd stecket in vns/ davon wir angefochten vnd versucht werden: dieweil wir in Sünd vnnd Begirlichkeit seynd gebohren worden. Vnd wann ein Anfechtung vnnd Versuchung hingehet/ so kombt ein andere darauff/ daß wir also allweg etwas haben zuleyden/ nachdem wir das Gut vnserer Seeligkeit verlohren haben. Thomas Kemp. de imitat. Christi. l. 1. c. 19.

Etliche leyden die schwäreste Anfechtung am Anfang jhrer Bekehrung: etliche an jhrem End.

Etlichen ist Wehe vnd Ubel all jhr Lebtag: vnd etliche werden gar sänfftiglich angefochten/ nach der Ordnung der Göttlichen Weißheit/ vnnd Gerechtigkeit. Dann GOtt schätzet/ vnd erwiget der Menschen Wesen vnd Verdienst/ vnd ordnet alle Ding zum Heyl seiner Außerwöhlten.

Darumb sollen wir nicht verzagen/ wann wir angefochten werden/ sonder GOtt desto innbrünstiger anruffen/ auff daß er vns begnade/ in aller Trübsall zu hilff zukommen. Dann Er je nach S. Paulus Rede/ die Anfechtung solchermassen anordnet/ daß wir sie mögen erleiden/ darumb wir in allen Anfechtungen vnd Trübnus vnsere Seelen vnder die gewaltige Hand GOttes demütigen sollen.

len. Dann er behält / vnd macht seelig die demütigen deß Geists / er erlediget / vnnd erhöchet sie.

Wievil der Mensch zu genommen hab / das wird in Anfechtung vnd Leyden bewisen: darinn ist das grosse Verdienen: vnd wird die Tugend zum allerbesten bekannt. Daß der Mensch andächtig vnd innbrünstig ist / so er keine Beschwär befindet / das ist nicht groß: daß er sich aber in der Zeit der Widerwertigkeit gedultiglich leydet / das ist ein Hoffnung eines grössern Fortgangs. Etliche werden behütet vor grosser Anfechtung / vnd werden aber von den Kleinern täglich überwunden: auff daß sie gedemütiget werden / vnd dannoch jhnen selbst in grossen Anfechtungen nimmer getrawen: dieweil sie in den Kleinen schwach vnnd blöd seynd. Thomas Kemp. l. 1. de imit. c. 13.

§. 4.

Daß man die bösen Einsprechungen nicht achten soll.

DEr böse Geist blaset den frommen Menschen offtermal vil vnd vnzählige schändliche Gedancken ein / welche so die jenigen empfinden die nicht wol getriben oder versucht seynd / da sprechen sie bey jhnen selber: Diß vnd jenes ist mir in den Sinn kommen. Ach mich Armseligen / wie geht es nun zwischen GOtt / vnnd meiner Seelen her: Ich bitte dich / wer du auch bist / sey getröst. Ist dir etwas Böses eingefallen / so verschaffe / daß

es